

De Bünsdörper 2019



Bild: Hanna Braumann

Nachrichtenmagazin für Bünsdorf
Ausgabe 23, Dezember 2019



*wir wünschen allen
ein besinnliches
Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr!*

Fenster · Türen · Innenausbau · Möbel

Eigene Fertigung von

Treppen

aus heimischen Hölzern

Klaus Bening · Tischlermeister



Dorfstraße 35 · 24361 Holzbunge · Tel. 04356-843 · Fax 1570
Info@tischlerei-bening.de · www.tischlerei-bening.de

Grußwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, jetzt, da sich das Jahr dem Ende neigt, erscheint wieder der ‚De Bünsdörper‘ mir einer aktuellen Ausgabe.

Auch in diesem Jahr haben sich wieder einige Personen bereit erklärt, über die verschiedenen Aktivitäten in unserer Gemeinde zu berichten. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen ehren- und hauptamtlichen Tätigen für ihr Engagement zum Wohle der Gemeinde.

Allen Bünsdorfern wünsche ich besinnliche Weihnachten und für 2020 alles erdenklich Gute.

Mit den besten Wünschen
Ihr Bürgermeister
Thorsten Schulz

Schnelles Internet

In diesen Tagen finden in unseren Ortsteilen Mückenbarg, Wentorf und Steinrade Erdarbeiten statt.



Bernd Kasper_pixelio.de

Dank der Fördermöglichkeiten durch Bund und Land ist es dem Breitbandzweckverband nunmehr möglich weitere unterversorgte Gebiete mit Glasfaser zu erschließen und damit Sorge zu tragen, dass auch in den Außenbereichen schnelles Internet verfügbar wird. Die Arbeiten werden voraussichtlich im Frühjahr 2020 abgeschlossen sein.

Kindergarten Bünsdorf

Seit dem 1. August 2019 ist unser Kindergarten nun unter dem Dach eines neuen Trägers. Die Anstalt öffentlichen Rechts „Kinderbetreuung in den Hüttener Bergen“ (AöR) ist nunmehr



für die Verwaltung zuständig. Für die Eltern und ihre Kinder ändert sich zunächst einmal nicht viel. Die Kindergärtnerinnen wurden übernommen und werden auch in Zukunft die Betreuung und die Förderung der Kinder sicherstellen. Darüber hinaus konnten die Gemeinden Bünsdorf, Holzbunge und Neu Duvenstedt mit dem Kirchengemeinderat eine Kooperationsvereinbarung schließen, welche auch

zukünftig die Möglichkeit der christlichen Erziehung sowie gemeinsame Aktivitäten in der Gemeinde sicherstellen soll.

Neubaubereich

Die Gemeindevertretung hat beschlossen, in der Gemeinde Bünsdorf ein Neubaubereich zu erschließen. Zurzeit laufen zwar noch Gespräche mit den amtsangehörigen Gemeinden und dem Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein bezüglich der wohnbaulichen Entwicklungsmöglichkeiten der Gemeinden. Gleichwohl ist davon auszugehen, dass im Frühjahr 2020 der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan für das Neubaubereich getroffen werden kann.

Wer jetzt schon Interesse an einem Grundstück hat, kann dieses gerne über die Webseite der Gemeinde Bünsdorf anzeigen.

» www.buensdorf.de

Bünsdörper Straßen

In der Gemeinde Bünsdorf erhielten die Anlieger an der Kreisstraße 2 Hausnummern zugeteilt, damit die Paketzusteller auch zukünftig die richtigen Adressaten finden.

Ferner wurde im Bereich der Straße ‚An See‘, dem Stichweg zur Pumpstation, ein neuer Straßenname

vergeben. Die neue Straßenbezeichnung lautet:

» Karkwisch

Die Schilder für beide Straßen sind beauftragt und werden sobald diese eingetroffen sind und die Genehmigung für die Aufstellung vorliegt, entsprechend aufgestellt.

Instandsetzung Fußweg

Im Bereich der Verbindungsstraße von Bünsdorf nach Wentorf soll im kommenden Jahr der Grünstreifen von Bünsdorf aus auf der linken Seite wiederhergestellt werden. Hierfür werden die Anlieger im Bereich Mückenbarg gebeten, ihre Hecken bis an ihre Grundstücksgrenze zurückzuschneiden und die Grenzsteine wieder freizulegen. Seitens der Amtsverwaltung werden die betroffenen Anlieger im Januar noch angeschrieben.

Kaminholz



Rainer Sturm pixelio.de

Die Gemeinde wird zu Beginn des Jahres in den Bereichen Parkplatz „Wühren“ und Ortsausgang „Dörpstraat“ Baumfällarbeiten durchführen lassen. Interessenten für Kaminholz haben die Möglichkeit sich beim Bürgermeister bis zum

» 12. Januar 2020

zu bewerben. Das Holz muss selbständig inklusive des anfallenden Kleingehölzes abgeholt werden.

Kontakt: post@thorsten-schulz.net

Bürgermeistersprechstunde



Bei Bedarf stehe ich Ihnen gerne auch persönlich zur Verfügung. Vereinbaren Sie gerne einen Termin unter:

» Tel. 0171 5344643

Alternativ bin ich auch per Email zu erreichen:

» post@thorsten-schulz.net

Grünschnitt

In den vergangenen Wochen erreichten mich vermehrt Anrufe zum Thema Müll- und Grünschnittentsorgung auf öffentlichen Flächen. Ich möchte daher dringend an alle Bürgerinnen und Bürger appellieren, den eigenen Abfall nicht auf öffentlichen Flächen zu entsorgen. Falls die Biotonne einmal nicht ausreichen sollte, besteht auch die Möglichkeit, die Grünabfälle direkt zum Recyclinghof nach Borgstedtfelde zu bringen. Darüber hinaus wird Grünschnitt innerhalb der Gemeinde Bünsdorf auch zweimal jährlich gebündelt vom Straßenrand abgeholt.

Projekt: Daseinsvorsorge 2.0

Die Gemeinde Bünsdorf wird im Rahmen der Daseinsvorsorge im kommenden Jahr erneut mit professioneller Unterstützung einen Masterplan erstellen. Im Rahmen des Verfahrens erhalten auch alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit sich aktiv in den Prozess mit einzubringen. Nachfolgenden Termin können Sie sich schon heute vormerken:

» 5. März 2020

Einladungen werden voraussichtlich in der Woche vom 17. bis 23. Februar an alle Haushalte verteilt.



Erholungs- und Bildungszentrum Wittensee, An See 7, 24794 Bünsdorf
 Tel: 04356/99770 www.ebz-wittensee.de

*... im Einklang
 mit Natur und
 Technik*



**Rüchel
 Plöhn** GMBH

**Landwirtschaftliche und kommunale Dienstleistungen
 Gewässerunterhaltung · Kultur- & Landschaftsbau · Wegebau**



Gehrland 3 · 24361 Holzbunge · Telefon (0 43 56) 1003 · Fax (0 43 56) 500
www.ruechel-ploehn.de

Jahresrückblick des Altenclubs

Schon wieder geht ein Jahr im Altenclub Bünsdorf mit vielen interessanten Vorträgen und Fahrten dem Ende entgegen.

Am **9. Januar** traf sich der Altenclub Bünsdorf das erste Mal in diesem Jahr im Gemeinderaum. Gemeinsam wurde gesungen und Kaffee und selbstgebackener Kuchen zu sich genommen. Nach der Andacht holte die 76 Jahre junge Schürzensammlerin Frau Ute Dwinger aus Schmalfeld eine Schürze nach der anderen aus einer alten mitgebrachten Truhe. Zu jeder dieser Schürzen gab es eine Geschichten zu erzählen. An einer durch den Raum gespannten Wäscheleine hing sie Schürzen für jede Tageszeit, für jeden feierlichen Anlass, ob für den Mann, die Frau oder das Kind, auf! Viele Altenclubteilnehmer konnten sich noch gut an die alten Zeiten mit den vielen verschiedenen Schürzen erinnern. Je wohlhabender eine Familie, umso mehr Schürzen besaß sie.

Am **13. Februar** trafen wir uns wie in jedem Jahr im „König-Ludwig“ zum „BINGO“ spielen. Nach einem lustigen Gedicht von Wilhelm Busch zum Fasching und der Begrüßung wurden wie jeden Nachmittag die Geburtstagskinder vorgelesen. Bevor es Kaffee, Heißecke und Käsebrötchen gab, hielt Beate Schubert ihre Andacht zu dem

Thema, „Was ist gemeint, wenn es heißt, **Gott redet mit uns**. Wir sehen und hören ihn nicht! Können wir trotzdem etwas wahrnehmen?! Wie immer regte auch diese Andacht uns noch lange zum Nachdenken an. Das anschließende Bingo Spiel mit den vielen schönen gekauften und gespendeten Preisen wurde wieder von Ilse Thode geleitet. In diesem Jahr standen uns Celina und Tjark, sowie 3 Konfirmandinnen, Charlotte, Luise und Jette bei der Verteilung der Preise hilfreich zur Seite. Die Konfirmandinnen informierten sich im Rahmen ihres Konfirmationsunterrichts zusätzlich über die Arbeit und Entstehung des Altenclub's.

Der Altenclub Nachmittag am **06. März** fand wieder im Gemeinderaum statt. Silvia Hohnecker aus Groß Wittensee berichtete über die größte griechische im Mittelmeer liegende Insel Kreta. Zusammen mit ihrem Ehemann hat Silvia Hohnecker die Insel zu Fuß auf verschwundenen Wegen erkundet und in beeindruckenden Bildern festgehalten. Es war ein sehr interessanter Nachmittag, der wieder einmal viel zu schnell zu Ende ging!

Am **10. April** versuchte der Diplom-Meteorologe Heino Strunk uns über die interessante Entwicklung des Wetters aufzuklären. Seine ausführliche Moderation drehte sich vorwiegend

um das Thema *Entstehung von Wolken und Wind*.



Kirche St. Anna in Tetenbüll

Kaum ein Wolkengebilde ist imposanter als die mächtigen Türme aufziehender Gewitterwolken. Ihre durch gewaltige Aufwinde kilometerhoch in die Atmosphäre emporschießenden Wolkengebirge gelten als die Könige unter den Wolken. Viele Fragen blieben leider unbeantwortet, da die Zeit nicht ausreichte. Gegen 18 Uhr endete der Nachmittag mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Kein schöner Land...“.

Unsere erste Nachmittagsfahrt in diesem Jahr führte uns am **8. Mai** auf die schöne Halbinsel Eiderstedt. Bei durchwachsenem Wetter ging es mit dem Riesebyer Busunternehmen Richtung Tönning, wo unsere Reiseleiterin Frau Hansen zustieg. Frau Hansen führte uns auf Plattdeutsch durch die

idyllische Hafenstadt Tönning, weiter durch die Köge bis nach Tetenbüll. In dem Theatrum (Theater) stärkten wir uns mit leckerem Kuchen und einer Tasse Kaffee, bevor wir die im Jahre 1400 erbaute Kirche „St. Anna“ besichtigten. Nach einer kurzen Einführung las Karin Henne die von Beate Schubert geschriebene Andacht vor.

Mit dem Lied „Geh aus mein Herz...“ beendeten wir den Besuch in Tetenbüll. Getragen durch viele schöne Eindrücke, fuhren wir weiterhin unter der interessanten, humorvollen Führung von Frau Hansen durch den östlichen Teil der Insel. Über Friedrichstadt und Kropp ging es gen Heimat, wo wir gegen 19:30 Uhr die ersten Teilnehmer verabschiedeten.



Gut Ingenhof

Am **12. Juni** ging die zweite Nachmittagsfahrt über Emkendorf, Flintbek,

Preetz durch eine wunderschöne Landschaft, auf schmalen Wegen nach Malkwitz zum nördlichsten Weingut „Ingenhof“. Dort wurden wir von der Besitzerin Frau Engel herzlich empfangen. Sie führte uns zu einem kleinen Teil der Rebstöcke und erklärte uns, wie sie hier im hohen Norden zu dem Weinanbau gekommen sind. Anschließend zeigte sie uns noch die Räume, in denen der Wein im Herbst verarbeitet wird. Abgefüllt wird der Wein nicht auf dem Gut, sondern in Lütjenburg in einer Schnapsbrennerei. Den leckeren Erdbeerkuchen mit Schlagsahne bekamen wir in einer nahegelegenen zum Gut gehörenden Gaststätte.



Einweisung durch Frau Engel, Besitzerin des Weingutes

Kaum wieder im Bus, öffnete der Himmel seine Tore. Mit Regen, Blitz und Donner machten wir uns auf den Heimweg. Beate Schubert trug ihre

Andacht vor und Marlene Schütt gab zwei Geschichten zum Besten. Mit musikalischer Unterstützung sangen wir einige Lieder, bevor wir gegen 19 Uhr Bünsdorf erreichten und uns von den ersten Teilnehmern mit dem Wunsch auf einen guten Heimweg verabschiedeten.

Die dritte und letzte Nachmittagstour in diesem Jahr führte uns am **7. August** bei sengender Hitze nach Neumünster ins Tuch + Technik Museum. In diesem 2007 neu eröffneten Museum konnten wir durch fast 2000 Jahre Geschichte wandern und spannende Ausstellungsstücke entdecken. Tuch-

technik und Neumünster waren das Thema an diesem interessanten Nachmittag. Einige Webstühle waren in Betrieb und wurden uns u.a. von einer

Handwebmeisterin vorgeführt. Leider reichte die Zeit nicht aus, alle Maschinen, die zur Herstellung von Stoffen dienen zu

entdecken und evtl. selbst auszuprobieren.

Auf dem Boxberg im Naturpark Aukrug stärkten wir uns mit Kaffee und leckerer Torte.

Zurück führte uns die Reise über Hohenwestedt, Todenbüttel, Lütjenwestedt, Hamweddel entlang des NOK Richtung Heimat. Auf dem Rückweg hielt Pastor Feldmann seine Andacht, Ilse Thode las zwei lustige Geschichten vor und mit musikalischer Unterstützung wurden noch einige Lieder gesungen. Gegen 19:30 Uhr erreichten wir wieder Holzbunge, wo die ersten Teilnehmer ausstiegen.

Am Mittwoch den **04. September** trafen wir uns wieder im Gemeinderaum in Bünsdorf. Nach der Begrüßung, das Vorlesen der Geburtstagskinder und der Andacht, gab es wieder leckeren selbstgebackenen Kuchen, Käsebrötchen und Kaffee. Gegen 16 Uhr begann Herr Uwe Steinhoff aus Kiel mit seinem Dia Vortrag über den Ausbau des NOK.

Mit vielen interessanten Bildern wurde die Ausbauphase des Kanals von 1907 bis 1914 gezeigt. Der Kanal wurde verbreitert und auf 11 Meter vertieft. Die neuen Schleusen in Holtenau und Brunsbüttel, die Eisenbahnhochbrücke und die Straßendrehbrücke in Rendsburg und die Prinz-Heinrich-Brücke in Holtenau wurden gebaut, Flemhude und Achterwehr mit einer Schleuse wieder an den Kanal angeschlossen und die Rader Insel

entsteht. Die Kanalverbreiterung unter den beiden Hochbrücken war eine Herausforderung für die Bauingenieure, da die Türme keine tiefgehenden Fundamente hatten. Ein spannender Nachmittag ging mit dem Abschlusslied „**Kein schöner Land...**“ viel zu schnell zu Ende.

Unser diesjähriges Erntedankfest fand am Samstag den **12. Oktober** im „König Ludwig“ statt. Die Landjugend Bünsdorf führte das plattdeutsche Stück „**Dat Speel üm Jupiter**“ auf. In diesem Stück ging es um Herrn Meiners, der mit seinem Sohn Reiner und seiner nicht mehr ganz jungen Schwester Lisbeth gemeinsam auf seinem Bauernhof lebt. Der ganze Stolz von Herrn Meiners ist sein Zuchtbulle „Jupiter“. Als Jupiter plötzlich krank wird, bittet er die Tierärztin Frau Dr. Hufschmidt um Hilfe. Die ist leider zeitlich verhindert und schickt nun ihre frisch von der Uni kommende Tochter Cindy vorbei. Zur selben Zeit kündigt sich der Besuch aus Bayern an. Die Tochter von Lisbeth's alter Schulfreundin Heidi. Lisbeth ist nämlich der Meinung, dass ihr Neffe Reiner endlich heiraten sollte. Allerdings wissen Herr Meiners und sein Sohn nichts von der Heiratskandidatin seiner Schwester und Tante. Dadurch entsteht natürlich ein großes Missverständnis mit Verwechslungen. Zum Schluss wird Jupiter wieder



kochschule

GUT SCHIRNAU

...es macht Spaß, auf dem Land zu kochen!

*Speisekartoffeln
aus Ihrer Region*

Unser Hofladen ist für Sie rund um die Uhr geöffnet

Kochkurse - Kochevents - Veranstaltungen
Betriebsfeste - Hofführungen - Kartoffeltestessen
Familie Fedder - Gut Schir nau - 24794 Bünsdorf
Tel. 04331 39097 - info@gut-schir nau.de
www.gut-schir nau.de

**Frohe
Weihnacht!**

Wir wünschen Ihnen ein frohes
Weihnachtsfest sowie einen
guten Rutsch in das **neue Jahr!**

»» Ihr HolzLand Gehlsen

www.gehlsen.de



Gehlsen

»» Beratung.

»» Ausstellung.

»» Kompetenz seit 1811.

gesund und Herr Meiners und sein Sohn Reiner finden ihre Traumfrauen!

Das lustig und humorvoll vorgetragene plattdeutsche Stück, sorgte bei allen Teilnehmern des Altenclubs für viel Applaus. An dieser Stelle sei der gesamten Theatergruppe der Landjugend Bünsdorf noch einmal recht herzlichen Dank gesagt. Dafür, dass sie sich jedes Jahr wieder die Zeit nehmen, um neue Stücke einzuüben und bei der Erntedankfeier des Altenclubs auf zu führen. Nach dem Theaterstück stärkten wir uns alle mit selbstgebackenen Blechkuchen und Schlagsahne, Käsebröte und Kaffee.

Beim Singen herbstlicher Lieder wurden wir wieder vom Holzbunger Chor unterstützt. Zwischen den Liedern hielt Beate Schubert ihre Andacht zu dem Thema „was ist denn fair“? Eine gute Frage, die zu einem Erntedanknachmittag gestellt werden kann und zum Nachdenken anregte. Mit einer lustigen Geschichte, vorgelesen von Ilse Thode und dem Lied „Kein schöner Land...“ endete der diesjährige Erntedanknachmittag gegen 17.45 Uhr.

Unsere Novemberveranstaltung fand am Mittwoch den **13. November** im „König Ludwig“ statt. Nach der Begrüßung um 15 Uhr und das Vorlesen der Geburtstagskinder, sangen wir gemeinsam das Geburtstagslied. Da

Beate Schubert sich zzt. im Urlaub befand, lasen wir die von Beate geschriebene Andacht vor, bevor Ilse Kühne in einer Gedenkandacht an die im Oktober verstorbene Frau Kühl aus Wentorf erinnerte. Gegen 15:45 Uhr begann Herr Uwe Naeve aus Erfde mit seinem interessanten Dia Vortrag über Skandinavien.

Gelbe Birken, rote Heide und glitzernde Seen: Im Herbst strahlen weite Teile Skandinaviens für einige Zeit in den buntesten Farben. Es war eine faszinierende Fotoreise mit klaren Bildern der Natur Skandinaviens. Wir begegneten Birkhühner, den Moschusochsen und Polarfüchsen in Norwegen, sowie Rentieren im Naturpark Flatruet in Schweden. Auch der Anblick der Bären und Vielfraßen in Finnland bleiben ein unvergessliches Erlebnis.

Gegen 17:45 Uhr beendeten wir den Nachmittag mit dem Lied „Kein schöner Land...“ und wünschten allen Teilnehmern einen guten Heimweg.

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier, die wir zusammen mit den politischen Gemeinden der Kirchengemeinde Bünsdorf begehen, wird am Samstag den **14. Dezember 2019** im „König Ludwig“ stattfinden. In diesem Jahr werden wir wieder gemeinsam mit den Kindergartenkindern und dem Holzbunger Chor Weihnachtslieder

singen. Kinder der Gemeinschaft führen ein kleines Theaterstück auf und mit weihnachtlichen Geschichten stimmen wir uns gemeinsam auf Weihnachten ein.

Zum Abschluss unseres Jahresrückblickes möchten Karin und ich uns noch recht herzlich bei allen fleißigen Helferinnen, die uns bei der Organisation der einzelnen Veranstaltungen, dem Schmücken und Eindecken der Tische zur Erntedankfeier und Weihnachtsfeier geholfen haben bedanken. Ebenso bei den Teilnehmerinnen, die immer bereit sind, Kaffee einzuschicken und die Gäste mit leckeren selbstgebackenen Kuchen und Käsebröten zu versorgen. Und bei Heinz Bening und Hans-Jürgen Wieck für ihre musikalische Unterstützung.

Unser Dank gilt auch Beate Schubert und Pastor Feldmann für die Andachten und der Kirchengemeinde Bünsdorf sowie auch den politischen Gemeinden der Kirchengemeinde Bünsdorf für die finanzielle Unterstützung.

Der Vorstand des Altenclubs Bünsdorf wünscht den Teilnehmern und Teilnehmerinnen des Altenclubs ein besinnliches, friedliches Weihnachtsfest und ein gutes gesundes „Neues Jahr“.

**Karin Henne und
Maren Krey-Pohlmann**

40 Jahre Frauen stellen aus

Zweimal im Jahr strömen viele Besucher und vor allem Besucherinnen aus ganz Schleswig-Holstein nach Bünsdorf. Dann heißt es wieder „Frauen stellen aus“.



ehemaligen und aktuellen Ausstellerinnen Frühjahr

In diesem Jahr fand der Frühjahrsmarkt am 30. und 31. März und der Herbstmarkt am 26. und 27. Oktober zum 19. bzw. 20. Mal im Landgasthaus König Ludwig statt.

In diesem Jahr feierten „Frauen stellen aus“ das 40-jährige Jubiläum. Aus diesem Anlass gab es im Frühling eine Tombola mit ausschließlich handgefertigten Preisen. Der Erlös wurde dem Bünsdörper Kinderfest gespendet. Außerdem gab es am Sonntag, 31.03.19 einen Jubiläumsempfang, an dem unser Bürgermeister Thorsten Schulz, frühere Organisatorinnen und Ausstellerinnen teilnahmen und sich austauschten. Es war interessant zu

erfahren, wie das Kunsthandwerk sich in den 40 Jahren verändert hat.



Anstoßen beim Jubiläumsempfang: Organisatorin Janette Hennes-Remmien

Die Ausstellerinnen kommen von der dänischen Grenze bis Hamburg und von der Nord- bis zur Ostsee und nehmen teilweise lange Anfahrten auf sich. Die Organisatorinnen sind stolz, dass dieser Markt bei den Ausstellerinnen so beliebt ist und auch die Besucherzahlen sprechen für sich.



Bürgermeister Thorsten Schulz bei der Begrüßungsansprache

Im nächsten Jahr findet der Kunsthandwerkermarkt im Frühjahr am Samstag, 21. und Sonntag, 22. März sowie im Herbst am Samstag, 24. und Sonntag, 25. Oktober 2020 jeweils von

11.00 bis 17.00 Uhr im Landgasthof König Ludwig in Bünsdorf statt.

Janette Hennes-Remmien



Ausstellerinnen Herbst 2019

» Fotos zu „Frauen stellen aus“ von Philipp Tonn

Sommerfest der Kirchengemeinde

Liebe Bünsdörper,

am 21.06.2020 ist es endlich soweit! Gemeinsam mit Ihnen will die Kirchengemeinde ein ausgelassenes Sommerfest feiern. Vom Ablauf her dürfen wir zuerst ab 10.30 Uhr den Taufgottesdienst an der Badestelle genießen, um uns ab 11.00 Uhr vom bunten Programm im Pastoratsgarten verwöhnen zu lassen.

Es wird sowohl für Mittagessen als auch für Kaffee und Kuchen gesorgt sein.

Die zahlreichen und unterschiedlichen Gruppen aus der Kirchengemeinde werden sich vorstellen und für ein abwechslungsreiches Programm sorgen. Neben Musikalischen- und Tanzdarbietungen wird es Angebote für alle Altersklassen geben. Es wird gebastelt und gespielt, aber vor allem wollen wir uns in entspannter Atmosphäre kennen lernen und wertvolle Zeit miteinander verbringen.

Den Abschluss ab 16.00 Uhr wird der Gospelchor mit seinem Jahreskonzert gestalten.

Fühlen Sie sich herzlich eingeladen.

Ihr
Jens Langewitz

Jahresrückblick der Landjugend

Leeve Bündsdörper,

das Jahr 2019 neigt sich allmählich dem Ende und somit ist es an der Zeit, dass 66. Landjugendjahr noch einmal gemeinsam mit Euch Revue passieren zu lassen.

Das Jahr startete Ende Januar mit unserer Jahreshauptversammlung, der alte Vorstand wurde verabschiedet und der Vorstand 2019 wurde neu gewählt. Wir durften uns über viele neue Gesichter freuen, doch auch aus dem

Vorjahr blieb uns der ein oder andere erhalten.

Die Orientierungsfahrt war für uns der nächste große Punkt und ging somit auch direkt in die Planung. Mit vielen Ideen und einer Menge Motivation starteten Sabrina Scholz und Thies Böhrnsen, die auch schon im letzten Jahr die Leitung übernommen hatten, in die Ausarbeitung und Planung. Es galt eine Strecke von ca. 80 Kilometern zurückzulegen und seinen Orientierungssinn und Geschick bei den Spielen unter Beweis zu stellen. Die Orientierungsfahrt startete in Borgstedtfelde, ging über Kropp, Groß Rheide, Ellingstedt bis nach Schuby und das Ziel war dann das Feuerwehrgerätehaus in Bündsdorf. Auch in diesem Jahr hatten wir wieder reichlich Anmeldungen. Die Siegerehrung führten wir im Rahmen unseres Oster-Ori-Balls durch, der für uns immer ein Highlight nach der Fahrt ist.



Ein herzliches Dankeschön geht noch einmal an Thies und Sabrina.

Parallel zur Orientierungsfahrt schweiften unsere Gedanken schon zum nächsten Höhepunkt des Jahres: Die Scheunenfete. Mit der Planung fingen wir auch direkt nach der Fahrt an. Wir konnten auf unsere Mitglieder zählen, jeder einzelne war hochmotiviert, was uns einen schnellen und unkomplizierten Aufbau brachte. Ganz nach unserem Motto: „Gemeinsam versetzen wir Berge“. Zudem war das Wetter glücklicherweise auch auf unserer Seite, sodass unserer Fete nichts mehr im Weg stand und wir bis in die frühen Morgenstunden gemeinsam



feiern und das Tanzbein schwingen konnten.

In diesem Jahr veranstalteten wir zum ersten Mal ein Flunkyball-Turnier.

Dabei spielen zwei Teams gegeneinander und versuchen abwechselnd auf einem Spielfeld, eine in der Mitte stehende Flasche umzuwerfen. Jedes Team hat vor sich Bierdosen stehen. Jedes Mal, wenn man die Flasche in der Mitte umwirft, darf man so schnell es geht sein Bier austrinken. Die Mannschaft, die zuerst alle Biere leer hat, hat gewonnen. Es war für uns ein lustiger Nachmittag, mit einigen An-



meldungen, viele auch aus den umliegenden Landjugenden.

Wie auch in den Jahren zuvor blicken wir gerne auf unseren Ernteball im König Ludwig zurück. Die Bünsdörper Theatergruppe hatte sich diesmal für einen 2-Akter entschieden, „Dat Speel um Jupiter“ hieß das Stück und sorgte für ordentliche Lacher im vollen Saal.

Nach dem Theaterstück folgten nette Gespräche und auch das Tanzbein wurde ordentlich geschwungen. Am nächsten Morgen überreichten wir im Rahmen des Erntedankgottesdienstes die Erntekrone.

Wir blicken mit viel Freude auf das Jahr 2019 zurück.

Ein großes Dankeschön möchten wir an alle „Unterstützer“ der Landjugend Bünsdorf richten, für die Ihre Hilfe oft wie selbstverständlich ist, uns aber in vielerlei Hinsichten unterstützt. Sei es die vielen helfenden Hände, Lagerplätze, Anrufe, Fragen, sowieso Geld- und Sachspenden. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Wir wünschen Euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg sowie die Erfüllung Eurer Wünsche.



Wir sehen uns im Jahr 2020, Bis bald!

Mit einem herzlichen Gruß
und den besten Wünschen

-Landjugend Bünsdorf u.U.-

Das Feuerwehrjahr 2019

Ähnlich wie im Jahr 2018, ließ das Heulen der Sirene nicht lange auf sich warten. Am 16.01.2019 wurden wir zu einer technischen Hilfeleistung in den Ortsteil Schirnau gerufen. Es lag ein massiver, 4 Achsen Schwerlastkranwagen im Straßengraben und teilweise auf der Fahrerkabine. Der Fahrer musste von uns nicht aus dem Fahrzeug befreit werden, wurde jedoch vom Notarzt vor Ort versorgt und unter Schockeinwirkung mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Glücklicher und erstaunlicher Weise war ihm nichts Ernsthaftes passiert. Der Kranwagen wurde dann in einer stundenlangen Bergungsaktion durch zwei andere Schwerlastkräne geborgen und in eine Werkstatt verbracht. Während dieser Zeit wurde der Verkehr über Steinrade/Bünsdorf und den Kartoffelhof von Carsten Fedder umgeleitet. Das band natürlich über längere Zeit unsere Mannschaft.



Am 08.02.19 hatten wir unsere Jahreshauptversammlung, bei der unser zweiter stellvertretende Wehrführer Kai Bartels seinen Rücktritt von seinem Posten zu Mai 2019 aus persönlichen Gründen bekanntgab. Ab Mai führten Thomas Höpfner und Patrick Kolkmann die Wehr als Duo weiter. Der weitere Stellvertreterposten ist bis dato vakant und kann von geeigneten Interessenten beworben werden.

Bei der Jahreshauptversammlung konnten auch wieder neue Kameraden aufgenommen werden. Aktuell besteht unsere Wehr aus 64 Mitgliedern (5 Jugendfeuerwehr, 42 Aktive und 17 Ehrenmitglieder).

Achtung liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Bünsdorf!

Stets sind wir für neue Interessenten an der freiwilligen Feuerwehr offen! Wir hoffen, dass nicht die Meinung bei unseren Mitbürgerinnen und Mitbürger vorherrscht, wir seien genügend Kameradinnen und Kameraden und die anderen machen das schon. Uns, die für unser aller Sicherheit in der Gemeinde zum Hilfeinsatz dem Nächsten jederzeit bereitstehen, stimmt die Personalentwicklung der Feuerwehr schon nachdenklich. Im Besonderen unsere Altersstruktur fordert mehr Mitbürgerinnen und Mitbürger zur Bereitschaft anderen in Not zu helfen.

„Was wär' wenn Feuer wär' und keiner käm' zur Feuerwehr“

Es sollte ein geplant aktives Jahr werden. Nicht, dass wir planten viele Einsätze zu haben, nein, die Wehrführung beschloss nach vielen Gesprächen mit Kameradinnen und Kameraden, uns zu einer freiwilligen Leistungsüberprüfung anzumelden. So eine Leistungsüberprüfung macht man nicht einfach so, man benötigt dafür den Rückhalt, das Wissen und Können der kompletten Wehr. Das erforderte natürlich einen erheblichen Planungsaufwand und eine Vielzahl von zusätzlichen Übungsdiensten. Die Leistungsüberprüfung sollte am 21.09.19 stattfinden. Aber dazu später mehr.



Bis Redaktionsschluss hatten wir in 2019: 11 Einsätze, davon 3 Fehllarme des AWR. Wir hatten einen Schlepperbrand, zwei Verkehrsunfälle, eine Ölspur, einen Terrassenbrand an einem

Holz-Nurdachhaus, einen Wasserrettungseinsatz auf dem Wittensee, einen Brand eines Kornfeldes und einen Buschbrand. All diese Einsätze haben wir Dank unseres guten Ausbildungsstandes und natürlich auch mit dem nötigen Quäntchen Glück, heil überstanden.

An dieser Stelle darf nicht unerwähnt bleiben, dass der Terrassenbrand an einem Holz-Nurdachhaus im Wühren, durch die Aufmerksamkeit sowie durch aktives Handeln der Nachbarn sowie Bewohner aus dem Wühren Schlimmeres verhindert hat! Gut gemacht!

Für dieses Jahr lag auch noch die Planung und Neujustierung des Feuerwehrbedarfsplanes an. Er wurde aufgrund der Einsätze auf dem Wittensee (eine Erhöhung dieser ist in Zukunft leider zu erwarten) mit einem Wasserrettungskonzept erweitert und vervollständigt. Vor Einbindung in unseren Feuerwehrbedarfsplan wurde mit dem Kreisbrandmeister, dem Amtwehrführer, den Wehrführungen Groß Wittensee und Borgstedt ausgiebig besprochen und ausdiskutiert. Dieses Konzept erforderte einen sehr hohen Zeitaufwand, den der Vorstand und vor allem die Wehrführung (noch inkl. Kai Bartels) leisten mussten. Das Wasserrettungskonzept ist eingereicht und teilweise umgesetzt. Es wird uns aber

wohl noch länger beschäftigen. Die Gruppen- und Wehrführung überarbeitete mit viel Zeitaufwand und in ausgiebigen Diskussionen den seit 2013 bestehenden Feuerwehrbedarfsplan für den mittel- bis längerfristigen Zeitstrahl. „Wie steht die FF Bünsdorf aktuell da und was wird in Zukunft planungstechnisch angegangen werden müssen.“ Der Feuerwehrbedarfsplan ist essenziell für die Arbeit des Gemeinderates, was die freiwillige Feuerwehr angeht und dieser ist in regelmäßigen Abständen dem Gemeinderat vorzulegen. Man darf nicht vergessen, die Gemeinde ist der Träger und der Bürgermeister der „Chef“ der Feuerwehr.

In diesem Sinne, möchten wir uns für die bis jetzt immer gute Unterstützung und Zusammenarbeit, bei dem Gemeinderat bedanken.

In diesem Jahr haben wir zusammen mit den Wehren Borgstedt, Büdelsdorf und Holzbunge eine Großübung im AWR durchgeführt. Diese hat die FF Borgstedt organisiert. Solche Übungen bringen uns immer weiter, gerade auch in der Zusammenarbeit mit den Nachbarwehren.

Am 16. Juni hatten wir unseren Familientag. Der Tag bei schönem Wetter war klasse und hat uns und unseren Familien sehr gutgetan. Die Gespräche

und das Zusammensein festigt die Gruppe und stärkt das Verständnis. Danke für die Organisation an den Festausschuss.

Eine Abordnung bestehend aus Kameraden von Groß Wittensee und Bünsdorf, unter der Führung von Otto Büller, war im April bei unserer Partnerwehr in Göllin (M.-V.) zu Besuch. Dort wurde der Amtsfeuerwehrtag in dem Ortsteil Bernitt durchgeführt. Wie immer brauchten die Kameraden sich nicht um das leibliche Wohl sorgen. Es gab Gutscheine für den Verzehr von Essen und Trinken. Ein interessanter Tag, für den sich der „Aufwand“ wieder einmal gelohnt hat. Wir sind immer gerne dort. Dankeschön.

Wie bei der Rechenschaftslegung in Göllin besprochen, hat die Jugendfeuerwehr „Am Wittensee 2. Zug“ dieses Jahr an einem Orientierungsmarsch in Göllin teilgenommen. Unter der Führung von Susanne Dentel haben sich die Mädchen und Jungs ins Zeug gelegt. Unsere Betreuer haben ebenfalls eine Station übernommen und es haben alle viel Spaß gehabt. Gut, dass es nach längerer Abstinenz der JF mal wieder funktioniert hat. Danke an alle Beteiligten.

Auch in diesem Jahr konnten wir das Übungsgelände der LFS in Harrislee für Einsatzszenarien nutzen. Schon im Jahr 2018 erwies sich die Nutzung als äußerst hilfreich, so auch dieses Mal.



Es wurde von den Teilnehmern, in

verschiedene durch die Gruppenführung ausgearbeitete Übungen, eine ganze Menge gefordert. Diesmal wurde auch eine von der FFW Surendorf überlassene 3 teilige Schiebeleiter in Einsatzstellung gebracht, was äußerst anspruchsvoll und spannend war. Die Aufgabe haben die Kameradinnen und Kameraden super gemeistert. Eine technische Hilfeleistungsübung mit einem unbekanntem Gefahrstoff hat dann die Gruppenführung und den spontan eingesetzten Einsatzleiter doch ganz schön herausgefordert. Dennoch konnte in kameradschaftlicher Zusammenarbeit der ein-



gesetzten Führungskräfte und auch der erfahreneren älteren Kameraden diese ebenso erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Zum Ende des doch sehr kühlen und windigen Tages war eine Löschübung angesagt. Die Atemschutztrupps hatten in einem überaus verrauchten Keller, eine unbekannte Anzahl von vermissten Personen zu suchen und zu retten. Die

Mannschaft hatte im Nu die Wasserversorgung aufgebaut, wodurch die Atemschutztrupps ihre Aufgabe zügig beginnen konnten. Am Ende der Löschübung konnte auch diese als äußerst gelungen bewertet werden. Im Großen und Ganzen hat uns dieser Tag darin bestätigt, dass unsere 2 Übungsabende im Monat sowie als auch der Leistungswettbewerb uns zu einer einsatzfähigen und kameradschaftlichen Feuerwehr weiter zusammengeschießt hat. Wir wollen uns auch bei unserem Nachwuchs Finn Stürenburg und David Dentel, für die „aktive“ Teilnahme in Harrislee bedanken. Sie sind 16 Jahre alt und kommen aus der Jugendfeuerwehr. Beide werden uns auch in Zukunft bei den Übungsabenden mit Ihrem Feuerwehrtechnischen Wissen und Können verstärken.

Wie eingangs schon beschrieben hat uns die Leistungsüberprüfung „Roter Hahn Stufe 3“ ganz gut beschäftigt. Alle Kameradinnen und Kameraden der Wehr zu aktivieren und zu mobilisieren ist nicht immer ganz einfach. Doch es hat sehr gut funktioniert. Zu dieser Überprüfung mussten nach Vorschrift immerhin 60% der Aktiven anwesend sein.

Eine Abordnung der Gölliner Wehr, unter der Wehrführung von Holger Lange und des ehem. Wehrführers Rainer Koch, konnten sich ebenso von



Rolandskoppel 4 Tel.: 04331 - 37624
24784 Westerrönfeld Fax: 04331 - 39830



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab 01.08.2019 einen **Werbetechniker m/w/d**

Das erwartet Dich:

- Ein junges Team mit familiären Arbeitsumfeld
- Anstellungsverhältnis mit langfristiger Perspektive
- leistungsgerechte Vergütung
- abwechslungsreiches und interessantes Aufgabengebiet

Das solltest du mitbringen:

- Führerschein Klasse B
- Eine abgeschlossene Ausbildung zum Schilder- und Lichtreklamehersteller, speziell Folienweiterverarbeitung, sowie Teil- und Vollfolierung
- Berufserfahrung wünschenswert

Wenn du Dich angesprochen fühlst, dann sende deine

Bewerbung an: Gennat + Petersen Werbung GmbH, Olaf Gennat, Rolandskoppel 4, 24784 Westerrönfeld oder an:

✉ info@gup-werbung.de ☎ 0 43 31 / 3 76 24 📱 Mobil: 01 74 / 7 25 42 38

unserer Leistungsfähigkeit überzeugen wie viele der interessierten Kameradinnen und Kameraden einiger Nachbarwehren.

Zu den Anforderungen der Prüfungsrichtlinien gehörten:

- » die besagte Anwesenheit
- » das Antreten und Auftreten
- » eine Bekleidungsmusterung
- » Knoten und Stiche
- » Zustand der Fahrzeuge und des Gerätehauses
- » eine Sicherheitsunterweisung
- » ein Lehrgespräch in Form eines Theorieunterrichtes
- » ein Sportteil „fit for fire“
- » eine technische Hilfeleistungsübung (Verkehrsunfall)
- » eine Löschübung

All diese Ausführungen mussten professionell und vorschriftenkonform durchgeführt werden. Für den gesamten Umfang haben wir 8 Zusatzdienste anberaumt und auch durchgeführt. Die üblichen 24 Übungsabende wurden natürlich trotzdem absolviert.

Nach dem ordnungsgemäßen Antreten und der Meldung an die Prüfungskommission, bestehend aus 6 Amtwehrlführern anderer Ämter, wurde der technische und optische Zustand der Fahrzeuge und des Gerätehauses peinlichst genau begutachtet. Das sehr

gute Ergebnis haben wir nicht zuletzt unserem Gerätewart Joachim Gehrt zu verdanken. Well done Joachim!

Die Knoten und Stiche wurden von einer Leistungsstarken Gruppe unter der Leitung von unserem stellvertretenden Gruppenführer Christian Kühne durchgeführt. Alles Gut!

Unser Sicherheitsbeauftragter Claus Kühne sensibilisierte in einer Sicherheitsunterweisung dann unsere Mitglieder. Keine dankbare Aufgabe bei der trockenen Materie.

Danach führte der stellvertretende Wehrlführer Patrick Kolkman das Lehrgespräch durch. Ein umfangreiches und sensibles Thema, welches uns immer wieder zum Nachdenken bringt: „Biogasanlagen“. Davon haben wir eine in unserem gemeindeübergreifenden Einsatzbereich Neu-Duvenstedt.

Eine Besonderheit haben wir dann durchgeführt. Den Sportteil „fit for fire“. Wir waren im Kreis RD-ECK erst die zweite Wehr, die das durchgeführt hatte. Dabei haben wir verschiedene Sportübungen, welche akribisch und mit gründlicher Vorbereitung durch Dörte Meitzner und Jessica Krabbenhöft, nach Anleitung von Achim Holzhäuser in 20 Minuten absolviert. Das hat einige doch ganz schön gefordert.

Sehr gut wurde das von der Kommission bewertet. Danke an Dörte, Jessica und Achim.

Dann ging es Feuerwehrpraktisch zur Sache. Es stand die TH Lage Verkehrsunfall auf dem Plan. Unter einer Alarmfahrt mit Blaulicht und Martinshorn wurde sie unter der Einsatzleitung von unserem stellv. Wehrführer Patrick Kolkmann mit den Kameradinnen und Kameraden sehr gut absolviert. Im Kreisel an der Bushaltestelle wurde ein Verkehrsunfall simuliert und professionell abgearbeitet, so dass die geretteten Patienten schnellstmöglich mit dem RTW in die Klinik gebracht werden konnten. Simuliert natürlich. Auch die Übung wurde sehr gut bewertet.

Last but not least haben wir dann, wieder unter einer Alarmfahrt, ein Brandobjekt gelöscht. Die Besonderheit darin lag, dass wir in der Planungsphase der Kommission 3 Übungsobjekte aus dem Gemeindebereich vorschlagen mussten. Ein Objekt wurde dann unmittelbar vor der Durchführung dem Einsatzleiter, unserem Wehrführer Thomas Höpfner, bekanntgegeben. Das hat natürlich den Sinn, dass wir möglichst spontan auf gegebene Situationen reagieren sollten und diese abarbeiten mussten. Die Objekte wurden uns dann freundlicher Weise von Heinrich Bock, Thomas Höpfner und

Tom Lassen-Thomsen zur Verfügung gestellt.

Die Kommission wählte das Werkstatt- und Bürogebäude von Tom. Nach kurzer Beratung von Thomas mit unserem Gruppenführer Hendrik Bielfeldt, ging es dann los. Nach Alarmmäßiger Ankunft wurde die Erkundung durchgeführt und das Vorgehen festgelegt. Es wurde eine Person im brennenden Gebäude vermisst. Höchste Eile war geboten. Unser Gruppenführer Hendrik schickte einen Atemschutztrupp zur Menschenrettung ins Gebäude. Nach relativ kurzer Zeit wurde sie gerettet. Bei der weiteren Erkundung des Gebäudeinneren wurde dann noch eine weitere Person leblos gefunden. Diese wurde zur Reanimation an die RTW Besatzung übergeben. Alles simuliert wohlgermerkt. Dann wurde zur Brandbekämpfung übergegangen. Flankierend von außen und innen. Schließlich wurde dann die Übung beendet und alles abgebaut während sich die Prüfungskommission dann zur Aus- und Bewertung ins Gerätehaus zurückzog. Alle warteten dann gespannt auf das Ergebnis.

Thomas ließ antreten und der Kommissionsleiter verlas das Ergebnis: „Ihr habt das wirklich gut gemacht. Eure Gemeinde kann sich über eine leistungsstarke freiwillige Feuerwehr



freuen. Auch hat uns der kameradschaftliche Zusammenhalt eurer Truppe sehr gut gefallen.“

Die Freude war groß. Bei absolut hervorragendem Wetter gab es dann einen Erfahrungsaustausch bei Grillfleisch, Grillwurst und Fassbier. Ein mehr als gelungener Tag wollte bei den sommerlichen Temperaturen fast kein Ende finden. Der eine oder andere wird es sicherlich auch akustisch vernommen haben. Entschuldigung dafür.

Damit noch nicht genug des Guten für das Jahr 2019. Zum Ende des Jahres hatten wir die Aufgabe den Adventskaffee für altgediente Feuerwehrkameraden am 07.12.2019 im Landgasthof König Ludwig auszurichten (106 Anmeldungen). Zu einem gut gelungenen Nachmittag hat die Theatergruppe der Grundschule Borgstedt und der Gospelchor aus Bünsdorf beigetragen. Danke an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer beider Gruppen. An dieser Stelle möchten wir uns bei all denjenigen bedanken, welche Torten und Kuchen gespendet haben und

auch bei der Bewirtung unterstützten. Ebenso möchten wir uns bei Andrea und Thomas Lachmair, Landgasthof König Ludwig, für ihre Unterstützung bei der Durchführung bedanken. Für Ihren unermüdlichen Einsatz und nicht unerheblichen Beitrag zur Organisation sowie zum Gelingen dieser Veranstaltung gilt ein ganz besonderer Dank unserer Feuerwehrkameradin Susanne Dentel.

Wir, die Wehrführung, möchten uns noch einmal recht herzlich für das wirklich sehr fordernde Feuerwehrjahr bei unseren Gruppenführern Hendrik Bielfeldt und Christian Kühne, den Kameradinnen und Kameraden bedanken. Alles hätte natürlich ohne eure Klasse Einsatzbereitschaft nicht so funktioniert.

Ausdrücklich möchten wir uns auch bei den Lebenspartnern bedanken. Ihr habt sehr viel auf Eure Partner verzichten müssen. Vielen, vielen Dank.

Wir freuen uns auf das neue Jahr 2020 mit Euch!

Euer
Thomas und Patrick

60plus und das gesprochene Wort

Seit Johann Nepomuk Nestroy (1801-1862) österreichischer Dichter und Schauspieler wissen wir, die Sprache ist's, die den Menschen vom Tier unterscheidet.

Ältere Menschen (60 plus) achten noch auf das gesprochene Wort und die Bedeutung des Gesprochenen. Umgangssprachlich werden Wörter häufig gesteigert, ohne jedoch einen „gesteigerten Sinn“ zu erfahren. Probieren Sie selbst:

Einzig - der Einzigste?

Es gibt nur einen!

Ideal - idealer?

Besser geht nicht!

Extrem - extremer - am extremsten?

er ist extrem stark = stärker geht nicht!

Schmunzeln erlaubt.

Die Rendsburger Hochbrücke, ein Zeichen deutscher Ingenieurkunst, wurde vollständig aus Stahl hergestellt; die Stahlträger wurden nicht geschraubt, auch nicht geschweißt, sondern genietet, Niet für Niet. Das Niet, die Niete; wer in der Lostrommel keinen Gewinn findet, hat eine Niete gezogen oder sogar mehrere Nieten. Wird ein Mensch als Niete bezeichnet, steht das eher für Versagen, ganz im Gegensatz zum Niet unserer Hochbrücke.

Wissen erlaubt.



Amtliche Bekanntmachung

Abbrennen von Feuerwerkskörpern

Die bevorstehende Jahreswende veranlasst mich, auf die gesetzlichen Bestimmungen über den Verkauf und den Umgang mit Feuerwerkskörpern (pyrotechnische Gegenstände) der Klasse II (Raketen, Knallfrösche, Kanonenschläge usw.) hinzuweisen.

Die „1. Verordnung zum Sprengstoffgesetz“ in Verbindung mit der „Landesverordnung zur Ausführung des Sprengstoffrechts“ beinhalten Verbote.

Danach ist folgendes zu beachten:

Das Überlassen, insbesondere der Verkauf von Feuerwerkskörpern der Klasse II an Personen unter 18 Jahren ist verboten! Das Verbot erstreckt sich auch auf das Überlassen von Feuerwerkskörpern der Klasse II z.B. von Eltern an Kinder oder von älteren an jüngere Geschwister.

Pyrotechnische Gegenstände der Klasse II dürfen im Jahr 2019 nur vom 28. Dezember – 31. Dezember verkauft werden.

Die Verwendung der pyrotechnischen Gegenstände der Klasse II ist nur am 31. Dezember und am 01. Januar erlaubt.

Es ist jedoch auch an diesen beiden Tagen nicht erlaubt, Feuerwerkskörper in der Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altenheimen sowie Reetdach- und Fachwerkhäusern zu verwenden. So ist es nicht erlaubt, im Umkreis von 150 m von reetgedeckten Gebäuden (Strohdächer) jegliches Feuerwerk abzubrennen.

Wiederholt ist es in der Vergangenheit zu erheblichen Personen- und Sachschäden durch Abbrennen von für den deutschen Markt nicht zugelassener Pyrotechnik gekommen. Diese sogenannten „Polenböller“ sind nicht durch die BAM geprüft und zugelassen! Da die Inhaltsstoffe nicht bekannt sind und daher die Wirkungsweise nicht einschätzbar ist, bestehen für den Nutzer und sein Umfeld ein hohes Verletzungsrisiko.

Achten Sie daher beim Einkauf von Feuerwerkskörpern unbedingt auf das Zulassungszeichen BAM !

Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, dass Zuwiderhandlungen gegen die o.g. Bestimmungen nach dem Sprengstoffgesetz eine Ordnungswidrigkeit darstellen und mit einer Geldbuße von bis zu 5.000,-- € geahndet werden können.

Ich bitte hiermit die Bevölkerung um entsprechende Beachtung.

AMT HÜTTENER BERGE
Der Amtsdirektor
als örtl. Ordnungsbehörde

Seit einigen Jahren beobachten wir, wie im medialen Bereich unsere Sprache „aufgepeppt“ wird. Bei näherem Hinsehen eher eine „Verschlimmberesung“.

Lesen Sie bitte!

Rückantwort: Zwei Menschen unterhalten sich, Fragen und Antworten wechseln sich ab, ein Hin und Her. Unseren Sprachverbesserern reicht nicht die Antwort, nein, man muss rückantworten. Wie das? Kennen Sie eine Hinantwort?

Rückstau: Fast jeden Morgen meldet der Verkehrsfunk 10 km „Rückstau“ auf der A7; das muss wohl ein besonders schrecklicher Stau sein!? Jeder Stau hat wie üblich Anfang und Ende.

Neueröffnung: Ein Geschäft wird umgebaut und schließt vorübergehend, später wird es wieder geöffnet. Alles klar?

Die bisherigen Beispiele, so unsinnig die Sprachvarianten auch sind, können wir noch relativ gelassen nehmen.

Aber, „Es gibt eine Sprache, die nicht spricht und doch alles sagt“ (Nestroy) und nur von den wahren Sachverhalten ablenken will und sogar den Leser/Zuhörer verdummen will. Beispiel: Umgang mit dem Wolf.

Erst vor wenigen Tagen konnten wir lesen, dass ein Wolf in Dithmarschen 19 Schafe, überwiegend Muttertiere, gerissen hat; für den betroffenen Schafzüchter nicht das erste Mal; eine Entschädigung, sog. „Ausgleichszahlung“, kann nicht gezahlt werden, da der geforderte Wolfszaun im sog. „Wolfspräventionsgebiet“ nicht vorhanden war. Nach meiner persönlichen Meinung wurde hier ein bürokratisch legitimierter Riesenaufwand (Wahnsinn) zum Schutz des Wolfs getrieben, der in keinem angemessenen Verhältnis zum Grundsatz Hegen und Pflegen steht. Reine Alibipolitik! Wer soll vor wem geschützt werden?

Um auf den sprachlichen Aspekt zurückzukommen, nun hat es der Wolf sogar geschafft, mit neuer Begrifflichkeit zu verblüffen.

Als an der Autobahn ein Hirsch (an zwei Tagen) auftauchte und wohl Gefahr für den Autoverkehr bestand, wurde nach kurzer Lageeinschätzung beschlossen, den Hirsch zu erschießen. Zwei Jäger töteten das Tier. Nach Lage der Dinge wird es so etwas beim Wolf nicht geben. Wenn überhaupt, dann wird er „entnommen“! Auf die Voraussetzungen, die bürokratischen Hürden für die Entnahme, möchte ich hier nicht näher eingehen.

Einen Aspekt möchte ich aber doch ansprechen. Im Fall des Erschießens des

Hirsches galt es, Autofahrer und Sachgüter vorsorglich (ein Schaden war nicht eingetreten), also präventiv, zu schützen, beim Wolf traut sich die Bürokratie nicht, gleiches in angemessenem Umfang zu erlauben. Oder liegt es daran, dass ein Auto/Autofahrer höherwertiger ist als ein Schafzüchter und seine Tiere, ein nicht unwesentlicher Teil seiner Existenz?

Sie haben es sicherlich schon gemerkt, die Brisanz der sprachlichen Inhalte steigt, wohingegen die Wortwahl der Urheber eher verharmlosend wirken soll.

Wir „beleuchten“ den Atommüll und das sog. „Freimessen“.

Wenn ein Kind schwimmen lernt, sich schrittweise entwickelt und Sicherheit gewinnt, ohne fremde Hilfe allein angstfrei zu schwimmen, kann dies durch den Erwerb des „Freischwimmerausweises“ dokumentiert werden. Umgangssprachlich geht dann vom Wasser keine Gefahr mehr für das Kind aus.

Gänzlich anders liegt der Fall beim Atommüll - Atomschrott. Nur kurz zur Erinnerung, in Deutschland bzw. in Schleswig-Holstein sollen die vorhandenen Kernkraftwerke – Krümmel, Brunsbüttel und Brokdorf – nach Abschaltung vom Netz „rückgebaut“ (vgl. wie oben erwähnt) werden. Das

jeweilige AKW soll vollständig abgebaut werden. „Azuro (Name eines Roboters) baut zurück“ titelt die SHZ am 29.11.19. Wegen der Besonderheit, spricht Gefährlichkeit, der atomaren Materie kann und darf das nur mit allergrößter Vorsicht geschehen. Nicht alle Bauteile sind gleich hoch kontaminiert, so dass unterschiedliche Verfahren für die Entsorgung denkbar sind. Allen gemeinsam ist die radioaktive Eigenschaft, sie strahlen lange, sehr lange, und zwar unabhängig davon wie man sie behandelt. (Hinweis: auf Einzelheiten verzichte ich hier, verweise auf Veröffentlichungen im Rahmen der 60 plus Sitzungen von Dr. Jan Gerhard).

Man unterscheidet hoch, mittel und schwach radioaktive Stoffe. Ihre Werte werden messtechnisch erfasst. Für die hoch und mittel strahlenden Materialien sind gesonderte End- und Zwischenlager vorgesehen. Im Fall der gering strahlenden Stoffe beabsichtigt die zuständige Politik die Auslagerung der Stoffe nach außerhalb auf „geeignete“ Mülldeponien, weil angeblich keine Gefahren von diesen Materialien ausgehen. Im Gegensatz zur Freischwimmerin ist das Material nicht frei; die Strahlung bleibt, unabhängig davon wo der „Müll“ sich befindet erhalten. Das sog. „Freimessen“ bedeutet also nicht das „Befreien von Strahlung“, sondern „Strahlung frei machen

von Überwachung“! durch die zuständige Behörde.

Die einfachste Art der Entsorgung wäre, das gesamte Material am AKW – Standort zu lassen, und zwar dauerhaft; französisches Modell – Verbleib am Standort. Stattdessen wird der Öffentlichkeit vorgegaukelt, langfristig am Standort des Atommeilers eine „grüne Wiese“ schaffen zu können. Die Politik bemüht sich „geeignete Standorte“ in SH zu finden (angeblich seien drei geeignet). Glücklicherweise wehren sich bisher die Anlieger solcher Standorte gegen den Mülltourismus durchs Land und die Ablagerung auf „ihrer“ Deponie. Niemand kann Gefahren ausschließen, da bei der Lagerung auf Bauschuttdeponien das Risiko besteht, dass radioaktive Partikel über die Luft verteilt werden. Werden diese eingeatmet oder mit der Nahrung aufgenommen (beispielsweise über den Salat aus dem Garten), können sie gesundheitliche Schäden anrichten. Auch eine Kontaminierung des Grundwassers durch Versickerung von Regenwasser durch die Deponien ist möglich (vgl. „ausgestrahlt – gemeinsam gegen Atomenergie“).

Weitere Ausführungen müssen im Rahmen einer Darstellung über die Arbeit, Gedanken und Absichten von „60plus“ unterbleiben. **Kommen Sie zu uns und unterstützen den Kreis!**

Zuviel Vertrauen ist häufig Dummheit, (aber) zu viel Misstrauen immer ein Unglück (Nestroy) - das gilt es abzuwägen!

Gerhard Winter

Einladung

Neujahrspunsch der CDU

Der CDU Ortsverband Bünsdorf lädt auch in diesem Winter zum „Neujahrspunsch“ ein. Gemeinsam wollen wir mit Ihnen ins neue Jahr starten. Wir hoffen, bei hoffentlich winterlichem Wetter erneut mit vielen Mitbürgerinnen, Mitbürgern und Gästen mit Punsch anstoßen zu können. Egal ob Jung oder Alt, ob Mitglieder der CDU oder nicht, es sind alle Gäste herzlich Willkommen.

Treffpunkt ist am Neujahrstag 2020 um 15 Uhr an unserer Grillhütte am See.

Ihr

Thorsten Schulz

Vorsitzender der CDU Bünsdorf

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Bünsdorf –Der Bürgermeister- Mühlenstraße 8, 24361 Groß Wittensee

Satz und Layout:

Bärbel Kühne, Thorsten Schulz



„Ich wünsche Ihnen eine schöne
Weihnachtszeit und bedanke mich ganz
herzlich für die Treue und das Vertrauen.
Ich freue mich Sie bei mir in gemütlicher
Atmosphäre willkommen zu heißen“

Ihre Gaby Kolkmann



24794 Bünsdorf

• 04356-995557 • 0174-3070070 www.hair-and-home.de
Termine flexibel nach Absprache, auch bei Ihnen Zuhause



Stadt.Land.Licht GmbH
Kaltenkirchen



Beratung



Lichtplanung



Einkauf



Umrüstung



Wartung

www.stadtlandlicht.de